

# 16 Realschüler als Chemielehrer

Verbrecherjagd an der Grundschule Strückerberg. Unterricht der Gäste von der Alten Geer machen Neun- und Zehnjährigen Appetit auf weiterführende Schule

Von Christian Werth

**Gevelsberg.** Für Alina Pantke und 15 Mitschüler endete der Schulweg am Mittwochvormittag ausnahmsweise mal nicht an der Alten Geer, sondern am Strückerberg. Die Teilnehmer der Experimente-AG der Realschule tauschten nicht nur den Lernort, sondern durften dabei in die Rolle eines Chemielehrers schlüpfen.

**„Diese erste Begegnung nimmt Ängste und macht zugleich neugierig.“**

**Martina Zerr,** Leiterin der Grundschule Strückerberg

So war dieser Schultag auch für die Viertklässler der Strückerberg-Grundschüler ein ganz besonderer und trug dazu bei, den Kontakt zu älteren Schülern zu fördern sowie ihnen zugleich Berührungsängste zur weiterführenden Schule zu nehmen. Jeweils eine Stunde lang standen die 14- bis 16-Jährigen vor den vierten Klassen und nahmen die Grundschüler mit auf eine Entdeckungsreise durch die Welt der Chemie.

Bei einem spannenden Detektivspiel durften sich die 67 Strückerberger Schüler als Spurensucher betätigen und mussten mit Hilfe des Chromatographie-Effekts, der durch chemische Prozesse Farben ans Licht brachte, die unbekanntesten Wege des Täters zurückverfolgen. Die „Realschul-Lehrer“ erklärten dabei die Hintergründe des Farbexperiments, moderierten, beantworteten Fragen und gaben den Schülern zwischendurch immer wieder Hilfestellung. Die erfolgreiche Verbrecherjagd sollte die Neun- und Zehnjährigen am Ende der Stunde in den Besitz einer Detektivurkunde bringen.

## Idee der Experimente-AG

Hintergrund des schulischen Rollentauschs war die Idee der Experimente-AG der Realschule, die im letzten Jahr angeregt hatte, doch auch mal den jüngeren Chemienachwuchs unterrichten zu können. Das außergewöhnliche Vorhaben stieß bei Lehrern und Schulleitung sofort auf offene Ohren und wurde daraufhin innerhalb der AG vorbereitet. So entwickelten die Jugendlichen ihr eigenes chemisches Detektivspiel, überlegten sich eine Hintergrundstory und bereiteten entsprechende Arbeitsmaterialien vor. Nicht zu kurz kamen dabei auch pädagogische Aspekte und die Frage, wie ein mög-

## Realschule hofft auf mindestens 66 Neuzugänge

■ Erklärtes Ziel der Realschule ist **erneut die Dreizügigkeit**, so dass man am Donnerstag, dem 22. Februar, wenn die offizielle Anmeldephase endet, auf mindestens 66 Neuzugänge hofft.

■ Das Projekt der Experimente-AG soll fortgeführt werden und

allen **neu angemeldeten Realschülern** im März eine weitere von Jugendlichen durchgeführte Schnupperstunde bieten.

■ Dann wird es ums **Thema Vulkane** gehen und diesmal in den Räumlichkeiten der Realschule stattfinden.

lichst großer Lerneffekt zu erzielen werden könne.

„Das ist ein Projekt, das allen hilft. Uns hilft es, in Kontakt mit anderen Schülern zu kommen und pädagogische Erfahrungen zu sammeln. Und die Kinder von der Grundschule Strückerberg haben Spaß daran, etwas Spielerisch zu erlernen“, findet AG-Mitglied Alina Pantke. Auch ihre eigene Lehrerin Miriam Sommer ist stolz über das Engagement ihrer AG-Teilnehmer und spricht von einem großen Mehrwert für alle Beteiligten. „Es geht vor allem darum, die Grundschüler an die Hand zu nehmen und ihnen die Angst vor der weiterführenden Schule zu nehmen. Schließlich bereitet es vielen Kindern Probleme, sich auf eine neue Schule und ältere Schüler einzulassen“, weiß die Realschullehrerin und sieht einen großen Vorteil darin, dass sich die „Realschul-I-

Dötzchen“ nun schon mal gewisser Bezugspersonen sicher sein können und ihnen im Sommer auf dem Pausenhof nicht alle älteren Schüler unbekannt sein werden.

„Diese erste Begegnung nimmt Ängste und macht zugleich neugierig“, spricht die Strückerberger Schulleiterin Martina Zerr von einem „übergeordneten Interesse“ und hebt hervor, wie wichtig es sei, „Schulübergänge zu gestalten“. Die Realschule erhofft sich von der Aktion, die tags zuvor bereits in Kooperation mit der Pestalozzi-Grundschule durchgeführt worden war, auch einen Werbeeffect, der die Vorzüge der Schule heraushebt. „Diese Kooperation zwischenmenschlicher Art soll unser Schulprofil darstellen und aufzeigen, welche Kompetenzen wir vermitteln“, hebt Realschul-Leiter Luis Lalana hervor und macht keinen Hehl daraus, dass man in direkter Konkurrenz zu den anderen weiterführenden Schulen stehe.

**Rollentausch: Realschüler machen Grundschüler Appetit auf die Naturwissenschaften.** FOTO: CHRISTIAN WERTH

